

Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Sylvia Eisenberg, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Kiel, 9. Januar 2007

Ministerin

Einführung des Fachs Wirtschaft und Politik in der Sekundarstufe I der Gymnasien

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der Sitzung des Bildungsausschusses am 24. August 2006 zugesagt übersende ich zur Information der Mitglieder des Bildungsausschusses eine Skizze zur Einführung des Fachs Wirtschaft und Politik in der Sekundarstufe I der Gymnasien.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ute Erdsiek-Rave

Umsetzungsbedingungen für die Einführung von Wirtschaft/Politik in der Sek. I der Gymnasien

Es ist beabsichtigt, ab dem Schuljahr 2008/2009 das Fach Wirtschaft/Politik als Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes in die Kontingenzstundentafel der Sekundarstufe I zu integrieren. Diesem Verbund sollte auch das bisher freiwillige, dann verpflichtende berufsorientierende Betriebspraktikum zugeordnet werden. Es ist sinnvoll, ein Berufsorientierungs-Curriculum für das Gymnasium für die Klassen 7-12 (und ggf. die Sek. II der Gesamtschule) in Form eines Portfolios (z.B. Berufswahlpass) einzubinden und Verbindlichkeit herzustellen.

Einerseits ist die Etablierung eines eigenständigen Faches Wirtschaft/Politik erforderlich, um einen qualitativ angemessenen fachsystematischen Ansatz realisieren zu können. Andererseits sollten die fächerverbindenden Aspekte der drei Gesellschaftswissenschaften im Auge behalten und projektorientiertes Arbeiten ermöglicht werden. Der Wirtschaft/Politik-Unterricht sollte in den Klassenstufen 8 und 9 erfolgen, wobei durch den Lehrplan die zu erreichenden Standards formuliert werden und die Schule über die Stundenverteilung im Rahmen des Kontingents selbstständig entscheiden kann.

Lehrpläne für Wirtschaft/Politik in der Hauptschule und der Realschule gibt es bereits. Sie sind um die spezifischen Inhalte und Kompetenzen für das Gymnasium zu erweitern. Die Lehrpläne der Fächer Geschichte und Geographie am Gymnasium sind daraufhin zu überprüfen, inwieweit sie Themen enthalten, die nach fachsystematischen Gesichtspunkten besser in das Fach Wirtschaft/Politik integriert werden können. Es sollte einerseits eine möglichst klare Zuordnung der Inhalte und Kompetenzen zu den einzelnen Fächern erfolgen, um Redundanzen zu vermeiden. Andererseits sollte fächerübergreifendes bis integriertes Arbeiten ermöglicht werden. Die Anpassung und Weiterentwicklung der Lehrpläne im Rahmen der vorgesehenen Kontingenzstundentafel erscheint möglich bei konsequenter Umsetzung der jetzt schon in den geltenden Lehrplänen geforderten Kompetenzorientierung und bei konsequenter Umsetzung des themenzentrierten Arbeitens bzw. des exemplarischen Lernens. Die Weiterentwicklung ist ohnehin erforderlich, da im Rahmen der Kontingenzstundentafel eine Stundenverschiebung bis in die Orientierungsstufe erfolgt.